

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 134

Donnerstag, den 31. August 1893

54. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Am **Mittwoch 6. Septbr. d. Js. v. M. 10 Uhr** versammeln sich die Mitglieder des **Amtsversammlungs-Ausschusses**

zu einer Sitzung auf dem hiesigen Rathaus.
Den 30. August 1893.

Die K. Pfarrämter

werden in Kenntnis gesetzt, daß die theol. Disp. **Donnerstag 7. Sept. Vorm. 9 Uhr** stattfindet.

K. Dekanatsamt:
S e b.

Waiblingen.

Als

Feld- und Flugschütze

wurde **Christian Wöhner**, Bauer hier aufgestellt, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 26. Aug. 1893.

Stadtschultheißenamt:
R ö c k e r.

Jeden Donnerstag Vormittag Gewinnender Obstmarkt.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Haus-Verkauf

Henricke Betsch Wittwe ist gefonnen, ihren bestehenden Hausanteil in der Gerbervorstadt zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit **Gottlob Hummel Zimmermann** abgeschlossen werden.

Ich versende als Specialität meine Schles. Gebirgs-Halbseinen, 74 cm. br. für 13 Mt., 80 cm. br. für 14 Mt.

Schlesisch Gebirgs-Keineleinen

76 cm. br. 16 Mt., 82 cm. br. 17 Mt. in Schocken von 33 1/2 m bis zu d. feinst. Qualität Musterbuch v. sämtl. Leinenfabr. fr. Viele Anerkenn.-Schr. **Ober-Glogau i. Schl. J. Gruber.**

Stuttgart.

Sehenswerth für jeden Fremden.

Moderne elegante Räume.

Restaurant Kaiserhof.
Centrum der Stadt. Geeigneter Zusammenkunftsort, Marienstr. 10.
Bepnt & Ausschank von **Münchener** sowie von **original. Pilsener-Bier.**
Wiener Küche. — **Mittags-tisch** zu 80 S. — 1. 20. — 2. — u. a. h. carte.
Anerkannt gut und reichlich.
8 Billards.
Specialität in **Österreichischer und Ungarischer Wein.**

Waiblingen.

Feinsten

Einmachessig

empfehlen

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

Eine guterhaltene

Obst-Dörre

und ein 2 Eimer haltendes gutes **Faß** hat zu verkaufen.

Oberamtspfleger **Simons Wittwe**
R o r b.

Bienenverkauf

5 Kasten und 3 **Korbvölker** verkauft
J. Beheler,
Kaufmann.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

hat bis Martini zu vermieten.

Sarriner Eisele, Wittwe.

Waiblingen.

Ein gut möbliertes

Zimmer

hat bis 1. Okt. zu vermieten ebendasselbst ein

Logis

mit 2 Zimmer und Zubehör bis Martini.

Frau Kappler Witwe.

Neustadt.

In meiner

Molkerei

kann jeden Tag morgens und abends mehr **Wagermilch** abgegeben werden das Liter zu 4 Pfa
Wilhelm Bürkle

Waiblingen.

Auf gutes württemb.

Mostobst

nimmt Bestellungen entgegen den Zentner zu 4 Mt. lieferbar bis Ausgangs September.

G Lang,
a. d. Staig.

Unübertroffen in Feinheit und Milde und seit elf Jahren bewährt.
Holländ. Tabak 10 Pfd lose im Beutel sco. 8 Mt. nur bei **S. Becker** in **Eschen a. Harz.**

K. Oberamt: L h y m.

Waiblingen.

Schönes Württembergisches Most- sowie Brechobst

kann bestellt werden bei

W. Widmayer,
Gärtner.

Waiblingen.

Der Jahrgang 1853

versammelt sich

Samstag den 3. Sept.

Mittags 4 Uhr

bei **Hertnek Witwe.**

Mehrere 1853.

Garantirt

reiner

Schleuderhonig

ist stets zu haben bei

Chr. Graze, Ebersbach.



H. Götz & Co.

Waffenfabrikant
Berlin, Friedrichstr. 208.
Revolver M. 5.— bis M. 75.— (Specialität)
Teuchins (größtes Sortiment) Gewehrform. M. 6.50 bis M. 50.—
Luftgewehre (zu Geschenk geeignet) für Bolzen u. Kugeln M. 8.— bis M. 35.—
Jagdgewehr. Schrot u. Kug. 14 bis 24 1/2 M.
Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss d. 34.— bis M. 250.—
3jähr. Garantie Umlausch bereitwilligst. Nachnahme oder Vorauszahlung Illust. Preisbücher gratis u. franco.

Neu!

Schutz-Marken.



Neu!
Praktisch!
Gesund!
Billig!
Vor-
züglich!

Jul. Schrader's

Most-Substanzen

in Extraktform.

Allein ächt bereitet und zu haben
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Einfachste, Praktischste und
Vorzüglichste zur Bereitung eines
ausgezeichneten, billigen und ge-
sunden Haustrunks (Mosts).

Einfachste Handhabung, alles Kochen,
Durchsiehen etc. unnötig.

Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer
= 1 Ohm mit genauer Gebrauchs-
anweisung überall hin franco M. 8.20.

Waiblingen: Apoth. **Marquart**
Winnenden: Apoth. **Gmelin**
Cannstatt: Apoth. **Morstadt**
Untertürkheim: Apotheke
Zellbach: **Wilh. Weller.**

Schuld- & Bürg-Schne
empfehlen **C. F. Bud.**

Württemberg.

Das „Neue Tagblatt“ meldet telegraphisch aus Norderny, 28. August: Ihre Majestät Königin Charlotte von Württemberg nebst Gefolge ist um 10 Uhr vormittags mit dem Regierungsdampfer nach vierwöchigem Aufenthalt von hier abgereist. Zur Verabschiedung der Königin, deren Aussehen ein vortreffliches ist, hatten sich an Bord des Dampfers eingefunden der Badekommissär von Deynhaus und Bade-Inspektor Gemberg, die Ihrer Majestät ein Bouquet von Marshall-Niel-Rosen überreichten. Die Königin reist zum Besuch des Grafen Bentheim nach Hannover.

Stuttgart, 27. August. An dem Königinbau der Herzogin Vera am Schloßplatz wird nunmehr mit aller Kraft gearbeitet. Nach dem Entwurf der Architekten Lambert und Stahl kommen in das Erdgeschoß, Seite der Königsstraße, drei große Läden und der Eingang des Offizierskasinos des Ulanenregimentes König Karl, welches wie der adelige Club in dem ersten und zweiten Stock Unterkunft findet. Die Seite nach dem Schloßplatz zu erhält in der Mitte ein dreiteiliges Portal. Außerdem enthält das Parterre nach dieser Seite hin Café-, Restaurations-, Konditorei- und Billardzimmer. In dem Eckturn, Seite nach dem Hoftheater zu, kommt ein Damencafé. Die letztgenannte Seite erhält eine fürstliche Wohnung. In der Mitte des Gesamtbaues kommt ein Konzertsaal mit Galerie, welcher der Größe nach dem Konzertsaal der Viederhalle entsprechen dürfte. Der ganze 17—18 Meter hohe und im Styl des Residenzschlosses gehaltene Bau erhält im ersten Stockwerk einen in der Königsstraße beginnenden und an der Hauptfront bis zum Eckturn weiter laufenden Balkon. Durch diesen Bau erhält der Schloßplatz eine weitere Verschönerung. Was die innere Ausstattung betrifft, kann heute schon gesagt werden, daß dieselbe in jeder Weise großartig werden wird.

Die diesjährige 1. (sechswöchige) Uebung der Volksschullehrer findet in der Zeit vom 27. September bis einschließlich 7. November statt und werden hiezu aus den Landwehr-Bezirken der 26. Division 41 und aus den der 27. Division 54, zusammen 95 Volksschullehrer eingezogen. Dieselben werden — zu einer Kompagnie vereinigt — diese Uebung beim 11. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 122 in Gmünd ableisten.

Wangen, 25. August. Die tropische Hitze der letzten Tage hat leider auch heuer wieder durch das Braten einzelner Trauben bedeutenden Schaden angerichtet. Trollinger und Blau-Elben haben mehr, Silvaner und Riesling weniger notgelitten.

Uhlbach, 27. Aug. Zu unserer auf den 30. Aug. anberaumten Schultheißenwahl haben sich außer einem hies. Bürger noch 10 Kandidaten, sämtlich im Verwaltungsfach stehend, gemeldet. Dieselben stellten sich heute Nachm. im Schulsaale der Bürgerschaft vor und entwickelten ihre Grundsätze; da dieselben allgemein gefielen, so läßt sich über den Wahlausfall nichts Bestimmtes voraussagen.

Badnang, 25. Aug. Heute Nachm. um 3 Uhr gingen 2 Pferde, mit einem mit Rinden beladenen Wagen vom Bahnhof kommend, durch und durchrasen die stark fallende obere Marktstraße. Nach der Einbiegung in den Marktplatz prallten dieselben auf die Vorderseite eines Kleiderladens auf, wobei beide Pferde zu Fall kamen. Hilfe war schnell vorhanden. Nach kurzer Mühe konnte das eine Pferd fast unverletzt den Platz wieder verlassen. Trotz aller Anstrengungen, wobei der zufällig vorübergehende Tierarzt Meiser aus Cannstatt mit Rat und That beistand, konnte aber das andere Pferd nicht zum Stehen gebracht werden. Der auf dasselbe auffahrende Wagen hatte ihm ohne Zweifel das Kreuz abgedrückt, so daß das wertvolle Tier auf dem Plage getötet werden mußte. Eine nach Hunderten zählende Menschenmenge hatte sich angesammelt. An dem Kleiderladen wurden Schaufenster und Thüre zertrümmert. Ein Glück ist es noch, daß auf der sonst sehr belebten Straße kein Menschenleben gefährdet wurde.

Ludwigsburg, 29. Aug. Nachdem Präsident v. Haberlen mit dem 1. Aug. von seinem hies. Amte zurückgetreten ist und die Vorstandsstelle der württ. Alters- und Invaliditätsversicherungsanstalt übernommen hat, ist mit der stellv. Führung der Vorstandsstelle der hies. Kreisregierung Oberreg. Rat Holland betraut worden. Regierungspräsident v. Kiepert befindet sich gegenwärtig in Urlaub und wird Mitte September die Leitung der Kreisregierung endgiltig übernehmen.

Obweiler, 27. Aug. Höherer Anordnung zufolge wurden hier in letzter Zeit gründliche Untersuchungen über den Unglücksfall vom 24. Juli d. J. angestellt, bei welchem der ledige Wagner Stumm von hier beim Schneiden seines Dinkelfeldes vom Schießplatz bei Poppenweiler aus totgeschossen wurde. Die Benützung des Schießplatzes zum Schul- und Gesechtsschießen blieb seit dem Unglücksfall gänzlich eingestellt. Am Spotterberger Weg, der von Dweil nach Poppenweiler führt, wird eine Schutzwand errichtet. Das Gesechtsschießen soll auf dem Schießplatz künftig ganz in Wegfall kommen und später nur noch das Schulschießen daselbst stattfinden. Man ist auch in militärischen Kreisen darüber erstaunt, daß die Kugel, nachdem sie nachgewiesenermaßen 1600 Meter weit geflogen und über $\frac{1}{4}$ Wegstunde zurückgelegt hatte, noch eine solche Kraft besaß, um einen korpolenten Menschen vollständig zu durchbohren und augenblicklich zu töten. Die Kugel drang bekanntlich in die linke Schulter des Getöteten ein, nahm ihren Weg durch die ganze Brusthöhle und kam in der rechten Hüfte wieder zum Vorschein, so daß sie alsbald nach dem Unglücksfall von einem Kameraden des Getroffenen mit dem bloßen Finger aus der Wunde hervorgeholt werden konnte. Dem Vernehmen nach wurde der Unglücksfall an die höchsten Militär-

behörden nach Berlin berichtet und wird auch dem Kaiser zum Vortrage kommen.

Martröningen, 25. Aug. Vom herrlichsten Wetter begünstigt fand gestern der Schäferlauf statt. Zu dem nunmehr als 400. Jahren bestehenden Feste fanden sich Zuschauer aus Nah und Fern in solcher Menge ein, daß man sich eines solch zahlreichen Besuchs nicht leicht erinnern kann. Die Zahl der Festteilnehmer dürfte mit 5000 nicht zu hoch gegriffen sein. Einen besonderen Reiz bekam das heurige Fest durch die Stellung eines historischen Festzugs, in dem den Besuchern der seinerzeitige Stifter, „der Graf von Gröningen“ und sein Schäferknecht, „der treue Bartel“, je mit Begleitern (im ganzen etwa 50 Personen), in zum Teil prächtigen Kostümen vorgeführt wurden. Das Fest kann als ein in allen Teilen wohl gelungenes bezeichnet werden. Interessant ist auch, daß es heuer gerade 450 Jahre sind, seitdem der Schäferlauf, der früher ein Volksfest für das ganze Herzogtum Schwaben bildete, zum ersten Mal (in einer Rechnung des Heiliggeistspitals aus dem Jahr 1443) historisch sicher beglaubigt ist.

Tübingen, 29. Aug. Heute Morgen nach 4 Uhr schlug die Feuerglocke. Der zum Bahnhof gehörige Abort mit seinen Nebenräumen stand in lichten Flammen. Ohne Zweifel kam das Feuer in einem Nebenraum aus. Sämtliche Räume wurden durchs Feuer zerstört.

Neckarwestheim, 26. August. Ein 19jähriges Mädchen von hier wurde vor einigen Tagen zwischen hier und Lauffen von einem ca. 40 Jahre alten Manne räuberisch angefallen. Nach Verabsolung von 50 Pf. sprang er davon.

Althütte, 26. August. Ein hiesiger Bürger verkaufte am letzten Viehmarkt in Backnang 2 Stück Vieh um 200 Mk. Mit dem Erlös begab er sich in eine Wirtschaft und hielt daselbst sein Mittagsschlafchen; als er nach einiger Zeit erwachte war sein Geld verschwunden.

Altensteig, 14. August. Heute Abend hatte der 68 Jahre alte Glasermeister Schaupp hier das Unglück, beim Einhängen eines Fensterflügels am hies. Forsthaus zur Fensteröffnung hinaus in den Garten abzustürzen. Er mußte nach Hause getragen werden, wo er nach 1 Stunde starb.

Tuttlingen, 28. Aug. Letzten Samstag verunglückte ein Arbeiter in der Schuhfabrik von G. Reichle auf schreckliche Weise. Derselbe wollte an einem Transmissionsriemen etwas in Ordnung bringen, ohne daß er die Maschine abgestellt hatte. Dabei wurde er am rechten Arme erfaßt und ihm derselbe buchstäblich vom Leibe gerissen.

Ebhausen, 28. Aug. Gestern Abend $\frac{1}{2}$ 10 Uhr brach hier in einem Hause an der Nagold Feuer aus, das rasch um sich griff; um 12 Uhr waren vier Gebäude niedergebrannt und 5 Familien obdachlos geworden. Nur weniges Mobiliar soll versichert sein. Einem Schuster verbrannte viel fertige Waare, einem andern der Abgebrannten eine größere Geldsumme. Man vermutet, das Feuer sei durch Waldstreu, die sich selbst entzündet hat, ausgekommen.

Neuenburg, 27. Aug. Bei dem Salmbacher Brandunglück ist es nun zur traurigen Gewißheit geworden, daß nicht bloß 3, sondern sogar 4 Mädchen der Pforzheimer Ferienkolonie den Tod in den Flammen gefunden haben. 5 Mädchen bewohnten mit einander ein Dachstübchen, während die übrigen in verschiedenen Zimmern des 2. Stockes untergebracht waren; von jenen konnte sich nur eines retten. Der Fremdenzufluß zu der Brandstätte war am heutigen Sonntag wieder ein ungeheurer. Der entstandene Schaden beträgt weit über 100 000 M.; 8 Familien sind obdachlos geworden; verschiedene Personen erhielten zum Teil erhebliche Brandwunden. Das Feuer ist oberhalb des Pferdestalles entstanden und ist höchst wahrscheinlich durch böswillige Hand gelegt worden.

Dehringen, 24. August. Als am Montag abend der Söldner Sch. in Steinbrück nach Hause kam, bemerkte derselbe, daß im Wohnzimmer Mörtelstücke sich lösteten. Nichts Gutes ahnend, weckte er die schlafenden Kinder und brachte sie in Sicherheit. Kaum hatte er das Haus verlassen, stürzte dasselbe in sich zusammen. Sämtliches Hausgeräthe wurde von den herabstürzenden Balken und Steinen zertrümmert. Das Haus war in den fünfziger Jahren abgebrannt und der mittellose Besitzer hatte dasselbe so gut es eben ging, wieder aufgebaut.

Bomfränschen, 25. August. In Zapfendorf wurden gestern auf dem Wege zur Kirche acht Personen während eines Gewitters von einem Blitzstrahle getroffen. Sämtliche Getroffenen befanden sich bis zur Stunde noch in bewußtlosem Zustand.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Aug. Zu den beiden, an den Schiffertöchtern festgestellten Cholerafällen ist noch ein neuer hinzugekommen. Ein junger Mann aus der Hirtenstraße, der anscheinend noch nie mit Personen in Berührung gekommen war, die in verseuchten Gegenden gelebt, erkrankte plötzlich an der Cholera. Er badete regelmäßig in der Spree, auch ist nach einem solchen Bade der Anfall aufgetreten. Da auch die beiden Schiffertöchter Spreewasser getrunken hatten, so entsteht die Befürchtung, daß das Spreewasser um Berlin verseucht sei. In Moabit wurde vorfichtshalber eine Cholerastation mit 300 Betten errichtet für weitere Fälle. Die Bevölkerung bleibt ruhig und hat volles Vertrauen zu den ergriffenen Vorsichtsmaßregeln. (Str. B.)

Berlin, 28. Aug. Der Reichsanz. führt aus: In den letzten 14 Tagen wurden in Deutschland insgesammt 11 Cholerafälle konstatiert, drei in Berlin, einer in Donaueschingen, 7 im Rheingebiet. Die am Rhein beobachteten Fälle sind sämtlich aus den Niederlanden und

Belgien, der Fall in Donaueschingen aus Marseille eingeschleppt. Die Berliner Fälle legen im Zusammenhang mit den bereits zu Anfang Aug. vorgekommenen Erkrankungen dreier Personen polnischer Nationalität die Annahme einer stellenweise erfolgten Infektion schiffbarer Gewässer nahe. In Berlin wurden nach jeder Richtung hin die weitest gehenden Schutzmaßregeln ergriffen, so daß man hoffen darf, daß es gelingen wird, das Deutsche Reich vor stärkeren Heimsuchungen zu bewahren. — Der Reichsanz. bringt wiederholt das Verbot der Einfuhr und Durchfuhr gebräuchter Kleider, sowie von Leib- und Bettwäsche aus Rußland zur Kenntnis. Ausgenommen von diesem Verbot sind das Gepäck der Reisenden und das Mobiliar von Umziehenden. Auf die Einfuhr der bezeichneten Gegenstände, die aus Finnland kommen, bezieht sich dieses Verbot nicht. — Der Reichsanz. verkündigt die Ernennung des Oberregierungsrats v. Nischhofen in Berlin und des Landrats Gescher in Koblenz zu Reichskommissaren für die Gesundheitspflege im Stromgebiete der Elbe und des Rheins.

B e r l i n, 28. Aug. Nach amtlichen Angaben über den Cholerabestand im städtischen Krankenhaus Moabit liegen bis Montag früh 11 Uhr zwei echte Cholerafälle, ein verdächtiger Fall vor. Die vorige Woche als cholerafrank eingelieferte Emilie Schlüsselburg ist gestorben. Ein neuer Fall wirklicher Cholera ist seit Samstag nicht eingetreten.

— Hosprediger a **D S t ö c k e r** geht nach Chicago. Wie das „Volk“ mitteilt, ist er von der Evangelisationsgesellschaft in Chicago aufgefordert worden, dorthin zu kommen und vier Wochen hindurch vor den deutschen Besuchern der Ausstellung religiöse Vorträge zu halten. Er ist dem Rufe gefolgt und bereits abgereist.

B e r l i n, 29. Aug. Dem Berl. Tagbl. wird gemeldet: Auf dem Rittergute Kiehrz bei Koscinice (Böhmen) erkrankte eine aus 7 Personen bestehende Familie nach dem Genuß giftiger Pilze; 3 Personen sind gestorben, die übrigen schweben noch in Lebensgefahr.

— Der Reisende **Otto G h l e r s** wurde am Sonntag wiederum vom **A a s e r** empfangen, um über seine letzte große Reise Bericht zu erstatten. Bei dieser Gelegenheit ließ der Kaiser sich auch den 14-jährigen schwarzen Diener, der Ehlers auf seinen Reisen begleitet hat, vorführen. Der Junge ist ein Mischling afrikanischer und indischer Eltern. Auf die Frage, wie ihm Berlin gefalle, erwiderte er: „Die Stadt gefällt mir sehr, aber die Menschen finde ich nicht sehr intelligent, denn wenn sie es wären, würden sie auf der Straße nicht immer lachen und sich über mich lustig machen.“

— **B e s t r a f t e T i e r q u ä l e r e i** Berliner Blätter berichten: Zwei zehnjährige Knaben machten sich an einem Tage der vergangenen Woche ein besonderes Vergnügen daraus, daß sie eine große Hauskatz mit Steinen bewarfen, auf sie Jagd machten und sie schließlich in eine Ecke hineintrrieben. Hier schlugen sie nun mit Stöcken nach ihr. Plötzlich nahm das gequälte Tier einen Anlauf und sprang dem einen Knaben ins Gesicht. Dort biß sich das Tier so fest, daß es erst von einem dazu gekommenen Hausbewohner mit Gewalt heruntergerissen werden mußte. Der Knabe, dem das ganze Gesicht von der wütenden Katze buchstäblich zerkratzt worden war, wurde nun zunächst nach der elterlichen Wohnung getragen und von dort auf Veranlassung des herbeigerufenen Arztes schleunigst nach dem Krankenhaus geschafft, wo er bald darauf unter unglücklichen Qualen an hinzugegetretener Blutvergiftung gestorben ist.

K o b u r g, 28. Aug. Der **K a i s e r** traf um 10 Uhr 40 Min. hier ein. Nach 11 Uhr kam der Zug mit der Leiche des **H e r z o g s E r n s t** an. 12 Oberförster hoben den Sarg auf den Leichenwagen, um 11¹/₄ Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. An der Spitze der Leidtragenden ging Herzog Alfred, rechts von ihm der Kaiser, links der König von Sachsen. Es folgten der Herzog von Connaught, Erbprinz Alfred, der Prinz von Wales, hierauf die Prinzen Wilhelm von Baden, Philipp von Koburg, der Großherzog von Baden. Der Zug bewegte sich nach der Moritzkirche. Der ganze Trauerzug war mit Trauerfahnen, Obeliskten und Flaggenmasten geschmückt. Krieger der Kriegervereine und Landwehrvereine bildeten Spalier. Die Straße war von Tausenden gefüllt.

— Aus **K i e l** erhält die Post folgende Meldung: Am Freitag traf die Lustjacht „**Insekt**“, die englische Flagge führend, hier ein. Das Schiff, das an Helgoland und Curhaven anlegte und dann den Nord-Ostsekanal passierte, soll von zwei Franzosen in London gehartert sein. Beide wurden heute wegen Verdachts der Spionage verhaftet. Der Polizeimeister und ein Kriminalkommissar sind seit 2 Stunden mit der Untersuchung beschäftigt. Eine spätere Meldung lautet: Bei der Durchsichtung der Nacht „**Insekt**“ wurden zwei fotografische Apparate, zahlreiche fotografische Aufnahmen und Platten beschlagnahmt. Auf Nachmittags ist ein Verhör angesetzt, wozu beide Franzosen getrennt von je zwei Polizeibeamten vorgeführt werden.

K i e l, 29. Aug. Die verhafteten beiden Franzosen heißen nach ihren Pariser Pässen **Raoul Dubois** und **Maurice Daquet**. Ersterer will Grundbesitzer, letzterer Geschäftsfreisender sein. Gefunden wurden bei den Verhafteten Zeichnungen der Festungswerke von Wilhelmshaven und Helgoland, sowie der Kieler Forts.

D e t i g h e i m bei Rastatt, 23. Aug. Heute ging über unsern Ort ein Hagelwetter nieder, wie es hier noch niemand erlebt. Eisstücke, meist in der Größe von Taubeneiern, aber auch Hühnereigröße, fielen bei heftigem Sturme in so großer Menge, daß nach einer halben Stunde dieselben noch in Menge zu sehen waren. Der Schaden an Fensterscheiben, Dachziegeln, Obstbäumen, Kartoffeln und Rüben ist groß.

S p a n d a u, 28. Aug. Die in der früheren Kaserne des 4. Garderegiments z. F. Nachmittags ausgebrochene Feuersbrunst äscherte den linken Flügel ein. Abends gegen 6 Uhr war der Brand gelöscht; es ist Niemand verunglückt.

S c h w e r i n, 25. Aug. In der Dynamitfabrik Doemitz fand eine Explosion statt, wobei 4 Arbeiter getötet wurden.

B o n n. Sicherem Vernehmen nach sieht die Prinzessin von Schaumburg-Lippe, Tochter Kaiser Friedrichs, zu Neujahr einem frohen Ereignis entgegen. Infolgedessen wird die Kaiserin-Mutter auf den ursprünglich geplanten Winteraufenthalt in Italien voraussichtlich verzichten. (A. 3)

L u z e m b u r g, 26. Aug. In dem Nachbarort Hesperingen ist durch eine Explosion die Kunstmühle Leich eingestürzt und in Brand geraten. Die Arbeiter wurden verschüttet. Die Garnison rückte zur Hilfeleistung aus. Die Explosion war vermutlich durch Mehlstaub veranlaßt. Die Dächer des ganzen Häuserviertels wurden abgehoben. Neun Arbeiter sind verwundet, darunter 4 lebensgefährlich. Ein Arbeiter wird vermißt. Die Feuersbrunst dauerte am Abend noch fort. Der Schaden beträgt 800 000 Fr.

Ausland.

R o m, 24. August. Die **Riforma** und die **Tribuna** bemerken zu der Depesche des Generalkonsuls Durando, wonach in **Aigues-Mortes** nur 7 Italiener ermordet wurden, der Generalkonsul müsse den französl. Behörden allzu großes Vertrauen entgegengebracht haben. Die in die Heimat zurückgekehrten Arbeiter geben die Zahl der Toten übereinstimmend auf 30, jene der Verwundeten auf 70 an und sagen, daß viele Tote auf dem Grunde des Sumpfes liegen müssen, 2 bis 3 auch im Kanal, worin sie unter dem Steinhagel der französl. Arbeiter ertranken. Ein Korrespondent der **Gazette Piemontese** schreibt aus **Aigues-Mortes**, daß die ital. Arbeiter die Wahrheit sagten, und schätzt die Zahl der Toten ebenfalls auf 30. Unter solchen Umständen wird der Regierung wohl nichts übrig bleiben, als die vom Generalkonsul gepflogene Untersuchung an Ort und Stelle auf ihre Wahrhaftigkeit prüfen zu lassen. Die heimgekehrten Arbeiter erzählen Grauerregendes über die Wildheit ihrer Angreifer. Eine Familie sei sammt Kindern niedergemetzelt und verbrannt worden. Einem Bauern, welcher der Menschenjagd mit geladenem Gewehre beiwohnte, wurde befohlen, einen Italiener zu erschließen, und er zielte so gut, daß sein Opfer sofort tot blieb. Zwei Arbeitern wurde die Zunge und die Ohren abgeschnitten. Bürger selbst nahmen an der Schlächterei mit ermutigenden Zurufen teil. Die am Boden liegenden Verwundeten wurden mit Heugabeln in die Höhe geschleudert etc. Ist dies Alles wahr oder die Ausgeburt von in Schreckenswahn stehenden Fantasten? Die Haltung der höheren Behörden von **Nimes** soll kläglich und erbärmlich gewesen sein. Man hat bisher nicht gehört, daß irgend eine zur Verantwortung gezogen worden wäre.

(N. Fr. Pr.)

R o m, 26. August. In dem in der **Via Condotti** gelegenen **Palast Negroni-Caffarelli** brach, wie telegraphisch gemeldet, heute nacht ein Brand aus, der den Palast und zwei Nebenhäuser einäscherte. Das Feuer wurde erst entdeckt, als bereits der ganze gedeckte Hofraum und das Stiegenhaus des Gebäudes, in welchem auch der portugiesische Konsul mit seiner Familie wohnt, ein Flammenmeer waren. An den Fenstern standen, Hilfe rufend, die Insassen. Man rief die Feuerwehr, aber diese ließ eine ganze Stunde auf sich warten. Als sie endlich auf dem Platze erschien, fehlte, wie gewöhnlich, das Notwendigste. Man mußte nochmals um Stricke, Leitern, Sprungtücher und Dampfspritzen schicken. Das Rettungswerk begann erst mit nahezu zweistündiger Verspätung. Vierzehn Insassen wurden auf Leitern heruntergeholt, darunter der päpstliche Auditor **Monsignore Fausti** und dessen 85-jähriger Vater. Eine Frau, welche beim Betreten der Rettungsleiter ausglitt, fiel von der Höhe des vierten Stockes herab und wurde lebensgefährlich verletzt in das Spital getragen. Weitere Menschenopfer scheint das Unglück nicht gefordert zu haben, doch kann darüber erst nach Räumung des hoch geschichteten Schuttes Sicherheit gewonnen werden. Im Palaste ist alles verbrannt. — Der Kommandant der römischen Feuerwehr wurde pensioniert.

R o m, 26. August. Die Blätter schätzen den durch den Brand des **Palazzo Negroni-Caffarelli** angerichteten Schaden auf 2—3 Mill. Francs. Ein Tapezierer, welcher sich in dem Raum befand, in dem das Feuer ausbrach, ist verhaftet worden.

R o m, 28. Aug. Gestern Abend 10³/₄ Uhr platzte eine Bombe am Gitter des Palastes **Mtteri**, wo der Kassationshof, sowie der Klub der päpstlichen Nobelgarde sich befindet. Der Schaden ist unerheblich. Am Platze wurde der 19-jährige, in einer Zeitungsadministration beschäftigte **Riccini** schwerverwundet vorgefunden. Anscheinend ist er der Urheber der Explosion; er behauptete jedoch, daß er zufällig die Explosionsstätte passierte. Im Hospital wurde **Riccini** ein Bein abgenommen.

B a l e r m o, 28. August. Bis gestern Mittag wurden 19 Cholera-Erkrankungen und 5 Todesfälle gemeldet.

S a r a g o s a, 28. August. Auf dem Stierplatze kam es heute zu Unruhen. Auf die Behörden wurde mit Steinen geworfen. Polizei zersprengte einen Trupp und nahm einige Verhaftungen vor.

B o n d o n, 27. Aug. Im Hafen von **Cardiff** liegen jetzt 100 Schiffe, welche wegen Kohlenmangels nicht abfahren können. In **Boston** liegen die Dinge ähnlich. 9 Dampfer, 5 Fischerboote und 4 Hamburger Schiffe liegen im Hafen. Die Not in **Süd-Wales** und **Monmouthshire**

wird dabei täglich größer. Hunderte von Frauen und Kinder der Ausländischen nagen schon am Hungertuche. Ueberall sind Sammlungen begonnen worden. Das Glend unter den Matrosen in den wallisischen Häfen ist nicht geringer. Sie können sich nicht verbinden, ehe der Kohlenstreik zu Ende ist. Im Rhonddathale in Wales beginnen die Bergleute, wie es heißt, allmählich die Arbeit wieder.

W i e n, 26. Aug. Aus allen Landesteilen werden starke Gewitter mit Hagelschlag gemeldet, die großen Schaden anrichteten. In der Wiener Neustadt schlug der Blitz in die chemische Fabrik ein und warf mehrere Arbeiter, ohne sie zu verletzen, nieder. Der Sturm hob 5 Eisenbahnwagen aus dem Geleise, aber es wurde niemand verletzt. (Straßb. B.)

P a r i s, 24. Aug. Die bekannte Benediktiner-Abtei in Fécamp ist das Opfer eines bedeutenden Diebstahls geworden. Vorgestern Nacht brachen in ihre Magazine auf dem Boulevard Haugmann Diebe ein, die den großen eisernen Gelbschrank erbrachen und sich sämtlicher darin befindlicher Wertpapiere im Werte von 250 000 Fr bemächtigten. Obwohl die Polizei sofort von diesem äußerst dreisten Diebstahl in Kenntnis gesetzt wurde, fehlt doch bis jetzt jede Spur von den Verbrechen.

M a n c h, 28. August. Französische Arbeiter hinderten heute 5 italienische Arbeiter daran, Steine aus den Steinbrüchen von Fagollet herauszuschaffen. Die Gendarmerie verhaftete 3 Angreifer.

M a n c h, 29. Aug. Eine Anzahl ital. Arbeiter in den Steinbrüchen, durch Drohungen der Franzosen eingeschüchtert, verließ die Arbeit.

A i g u e s M o r t e s, 28. Aug. Die Gesamtzahl der anlässlich der Ausschreitungen hier Verhafteten beträgt nunmehr 22.

M a r s e i l l e, 27. Aug. An Bord des von Mexiko zurückkehrenden Transportschiffes „Sergovia“ starben 20 arabische Pilger an der Cholera.

M o n t p e l l i e r, 27. Aug. Während der Messe in der Kirche Sainte Anne erschoss eine 60jährige Dame durch 4 Revolvergeschüsse den allgemein geachteten Notar Jean. Die Mörderin verweigert jede Aufklärung; es wird angenommen, daß der Notar der Mörderin die Herausgabe des Geldes verweigerte, das jene als ihr Eigentum beanspruchte.

R o u e n, 26. Aug. Die Schneidemühle von Loisel, sowie 6 Häuser sind durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Zwei Feuerwehrleute sind schwer verwundet. Der Schaden beträgt über 3 Millionen Fr.

Aus **B a r c e l o n a**, 19. Aug. wird der Allg. Z. geschrieben: Die Hitze, die zur Zeit hier verspürt wird, ist geradezu unerträglich. Das Thermometer gibt im Schatten 34 und in der Sonne 58 Grad an! Seit vielen Jahren ist hier ein solch warmer Sommer nicht erlebt worden. Der Weinbergen scheint die trockene Witterung in Katalonien ganz besonders günstig gewesen zu sein. Denn die Reben sind bereits überall zur vollen Reife gelangt, und binnen wenigen Tagen wird die Ueberernte beginnen können. Seit Menschengedenken ist nie eine Weinlese im August vorgenommen worden. Das heurige Wachstum verspricht vorzüglich zu werden. Darob herrschen aber nicht, wie sonst, in Winzerkreisen freudige Ausichten, vielmehr ist unter ihnen die Stimmung eine sehr gedrückte, denn die Weinflut staut sich immer höher an und scheint zur wirklichen Sintflut anschwellen zu wollen. Seitdem infolge der von Frankreich in Kraft gesetzten Sperrzölle auf ausländische Weine die Ausfuhr nach jenem Lande unterbleibt, ist die Lage der spanischen Weinbauern recht traurig. In gewissen Jahren bringt Spanien nicht weniger als 40 Mill. Hektoliter verschiedener Gattung hervor; wenn man nun in Erwägung zieht, daß auf Grund der angeborenen Mäßigkeit der Bevölkerung der Lokalverbrauch ein verhältnismäßig unbedeutender ist, so kann man sich eine Vorstellung machen von der Härte des Schicksals, den die hiesigen Weinbauer von Seiten der französi. Sperrzöllner empfangen haben. Die auf Lager gebliebenen Weinbestände sind ungeheuer, und für die neue Ernte, die jetzt eingeharnt werden muß, weiß der Winzer nicht, woher er die nötigen Fässer und Bottiche nehmen soll. So kommt es, daß die Weine zu wahren Spottpreisen an den Mann gebracht werden. In gewissen Gegenden kauft man jetzt die Cantara (16 Liter) zu 25 Centimos (20 Pf.), das macht also 1 1/4 Pf. für das Liter, in der That unglückliche Zustände! . . . Diese Preise gelten für die Weine besserer Qualität, denn die schlechteren Sorten werden einfach auf die Straße geschüttet (!), um die Fässer im Hinblick auf die nächste Besse zur Verfügung zu haben. Unter solchen Umständen ist es unbegreiflich, daß die spanischen Weine, die sich so sehr zu Verschnittweinen eignen, noch so wenig den Weg nach Deutschland gefunden haben. Der Wein, der hier so spottbillig verkauft wird, könnte in Deutschland zu 16 oder 20 Pf. das Liter massenhaft abgesetzt werden.

H a l i f a x (Neu-Schottland), 22. August. Ein furchtbarer Orkan legte gestern abend über die am Meere gelegenen Provinzen; seit dreißig Jahren soll kein solcher Sturm erlebt worden sein. In Halifax selbst ging ein Schiff im Dock unter, Bäume wurden entwurzelt und Telegraphenpfähle umgerissen. Die telegraphische Verbindung mit der Außenwelt war heute nacht abgeschnitten. Ueber zwanzig Schiffe sind gescheitert. Der Dampfer Dorcas ging unter, als er einen Kohlenkahn in den Hafen von Halifax bugsierte. Der Kapitän und die aus zwanzig Köpfen bestehende Mannschaft ertranken.

P e t e r s b u r g, 26. Aug. Cholerabericht. In Moskau kamen vom 19. bis 22. August 119 Erkrankungen, 67 Todesfälle; im Gouvernement Riew vom 17. bis 19. August 678 resp. 227; im Gouvernement Orel vom 17. bis 19. Aug. 820 resp. 325; im Gouvernement Tula vom 13. bis 19. Aug. 653 Erkrankungen und 139 Todesfälle; im Gouvernement Kalisch vom 17. bis 19. Aug. 14 Er-

krankungen; in Petersburg vom 13. bis 19. Aug. neun Choleraverdächtige Erkrankungen und ein Todesfall vor.

N o t t e r d a m, 26. Aug. Heute ist hier eine Person an der Cholera gestorben und zwei Personen sind erkrankt, insgesamt befinden sich noch 5 Kranke in der Choleraabarde in ärztlicher Behandlung.

D o u i s v i l l e, 29. Aug. Ein Wirbelsturm richtete in Sabannah große Verwüstungen an; der Schaden wird auf 10 Mill. geschätzt. 40 Personen wurden getötet. Aus Brunswick wird ebenfalls großer Verlust an Menschenleben und Schaden an Hab und Gut gemeldet.

D a r e s S a l a m, 28. Aug. Das stark besetzte Lager des Sultans Meli am Stillmandscharo wurde am 12. Aug. nach 4stündigem heftigen Kampf unter dem stellvertretenden Gouverneur Scheele erloht. Lieutenant Art und 14 Askaris sind tot, Feldwebel Mittelstädt und 23 Askaris verwundet.

Aus **N e w Y o r k** 24. Aug. wird über den erwähnten Wirbelsturm gemeldet: Gestern Abend ging ein von Westindien kommender Wirbelsturm über Newyork. Der Orkan war von Regen begleitet, der so heftig war (3,82 Zoll), wie er auf dem hiesigen meteorologischen Bureau noch nie verzeichnet worden ist. Die Bai von Newyork war voller Schiffe, als der Sturm herankam und Alles flüchtete stromaufwärts, so daß die Bai heute Morgen vereinsamt aussah. Ueber 50 unterseeische Kabel der Western-Union-Telegraphengesellschaft sind zerrissen worden, und auch der an den oberirdischen Telegrafleitungen angebrachte Schaden ist sehr bedeutend. In der Stadt Newyork wurden Bäume entwurzelt und eine Menge Fenster vom Sturm eingeschlagen. Der Fischerschoner „Mary Kelly“ ging heute Morgen auf der Höhe von Asbury Park unter, wobei 4 Mann ertranken.

N e w Y o r k, 25. August. Die letzten Nachrichten melden, daß der Wirbelsturm, der die Küstenhäfen am Mittwoch heimsuchte viel mehr Anheil angerichtet hat, als man bisher annahm. Eine große Anzahl von Schiffbrüchen und ein bedeutender Verlust an Menschenleben sind zu beklagen.

N e w Y o r k, 27. Aug. Ein von Rockaway nach Beach (Long Island) mit Ausflüglern zurückfahrender Eisenbahnzug stieß auf einen vorangegangenen, ebenfalls stark besetzten Zug und zertrümmerte die letzten Wagen. 16 Personen wurden getötet, 50 Verwundet.

N e w Y o r k, 29. Aug. Seit Mitternacht herrscht ein furchtbarer Sturm. Die Telegrafendrähte im Süden sind zerrissen. Der Sturm verbreitete sich nordwärts längs der Küste; das Schlimmste wird befürchtet.

C h i c a g o, 25. Aug. Ein großes Feuer brach gestern Abend in dem südlichen Teile der Stadt aus. 250 hölzerne Gebäude und andere Baulichkeiten wurden vernichtet. Zwei Personen kamen in den Flammen um, mehrere andere wurden verletzt und einige 1000 Menschen sind obdachlos geworden. Der Schaden wird auf 1 000 000 Doll geschätzt. Das zerstörte Eigentum schließt die großen Kohlendocks, die der Sunday Creek-Kohlengesellschaft gehört, und Beck's Bauholzhöfe ein.

Verschiedenes.

— Die **E r f i n d u n g** der **Z ü n d h ö l z e r** feiert in diesem Jahre ihr 60jähriges Jubiläum. Der deutsche Student **F. Kammerer** hat (so schreibt die Nat. Z.) die Erfindung auf der Festung Hohen-Asperg gemacht, als er wegen politischen Vergehens dort eine 6monatliche Haftstrafe verbüßte. Damals im Jahr 1833, war noch kein Patent- und Musterchutzgesetz vorhanden, und der Erfinder konnte nach der Entlassung aus der Haft seine Fabrikate nur ungeschützt verkaufen. Die Herstellungsweise wurde schnell bekannt, und die Konkurrenz überwand den Erfinder in der Weise, daß er sein Vermögen verlor. Im Jahre 1837 starb er im Irrenhause zu Ludwigsburg.

— Die in verschiedenen Blättern neuerdings aufgetauchten Meldungen, daß die öst. Vereinsthaler nur noch zum Werte von 2, 60 M. angenommen würden, bezw. daß zu ihrer Einlösung eine Frist bis zum 1. April 1894 festgesetzt sei, bezeichnet die Schles. Z. als unrichtig. Das Gesetz vom 28. Febr. 1892 bestimmt: „Der Bundesrat wird ermächtigt, die Außerkurssetzung der in Oestreich bis zum Schlusse des Jahres 1867 geprägten Vereinsthaler unter Einlösung derselben auf Rechnung des Reiches zu dem Wertverhältnisse von 3 M. gleich einem Thaler anzuordnen.“ Bisher hat der Bundesrat von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht und einen Zeitpunkt für die Außerkurssetzung noch nirgends öffentlich bekannt gegeben. Die genannten Münzen werden daher nach wie vor von allen öffentlichen Kassen zum vollen Nennwert in Zahlung genommen.

— (**T r i n k e r m o n o l o g**.) Da hat mir mein Arzt angeraten, ich soll mehr Wein als Bier trinken; nun habe ich doch heute schon drei Liter Bier getrunken, folglich muß ich nun noch wenigstens vier Liter Wein trinken!

Handel und Verkehr.

S c h w a i f h e i m, 28. August. (Viehmarktbericht.) Zugetrieben wurden 47 paar Ochsen 48 paar Stiere 126 Stück Kühe und Kalbeln 49 Stück Jungvieh, der Handel ging lebhaft mit etwas gedrückten Preisen, und bewegten sich die Preise für ein paar Ochsen 700 bis 900 M. ein paar Stier 450 bis 600 M. Kühe und Kalbeln 170 bis 260 M. Jungvieh 42 bis 170 M.

S t u t t g a r t, 29. Aug. Kartoffel- und Krautmarkt. Zufuhr am Leonhardsplatz: 400 Ztr. Kartoffeln, Preis pr. Ztr. 2 Mk. 60 Pf. bis 3 Mk. — Pf. — Zufuhr am Marktplatz: 3000 Stück Silberkraut, Preis per 100 Stück 20—25 Mk.